

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	54 (1947)
Heft:	4
Rubrik:	Messe-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messe-Berichte

Die Seiden-, Kunstseiden- und Zellwollweberei an der Schweizer Mustermesse Basel

Hatte die Schweizer Modewoche in Zürich über die Entwicklung der Seidenindustrie in den Kriegsjahren in geschmackvoller und großzügiger Art Aufschluß gegeben, so liegt nun der Schweizer Mustermesse in Basel die Aufgabe ob, deren Bedeutung und Leistungsfähigkeit in den Nachkriegszeiten zur Darstellung zu bringen. Dies ist in hervorragender Weise schon durch die Mustermesse des Jahres 1946 geschehen, und die diesjährige, wiederum von maßgebenden Mitgliedern des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten und des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes beschickte Kollektivausstellung wird den Eindruck der vorjährigen Veranstaltung noch verstärken. An vier Ständen werden die Erzeugnisse von neun Fabrikations- und neun Großhandels- und Manipulantenfirmen zur Schau gelangen, und an einem fünften Stand, der von der Société de la Viscose Suisse S. A. in Emmenbrücke betreut wird, Zellwoll- und mit Zellwolle gemischte Gewebe vorgeführt. Auf eine besondere Hervorhebung der Erzeugnisse der einzelnen Aussteller wird verzichtet; dafür ist unter der bewährten Leitung des Basler Graphikers Donald Brun, ein harmonisches Gesamtbild entstanden, das in seiner Vornehmheit und Farbenfreudigkeit eine würdige Darstellung der Jahrhunderte alten, auf die Mode und die Ausfuhr eingestellten schweizerischen Seidenindustrie bietet. Die einzelnen Aussteller kommen deswegen nicht zu kurz, da ihre Namen nicht nur im Messekatalog, sondern auch auf Firmentafeln bei den Ständen selbst aufgeführt werden. Endlich werden Auskunftsdamen über die Herkunft der Gewebe Aufschluß erteilen und die Käuferschaft auf Wunsch mit den betreffenden Firmen in Verbindung setzen. Der Abschluß von Geschäften an der Mustermesse ist jedoch nicht beabsichtigt.

Was die Gewebe anbetrifft, so sind die bedruckten Stoffe vorherrschend, was sich schon aus Ausstellungsgründen erklärt. Dem Auge werden sich prächtige Bilder bieten und die in- und ausländische Kundschaft wird feststellen, daß die schweizerische Weberei zusammen mit der Ausrüstindustrie Erzeugnisse hervorbringt, die sich mit denjenigen des Auslandes in jeder Beziehung messen können. Es fehlt auch nicht an Unikaten in verschiedensten Farben und Dispositionen, und die Schau wird endlich durch Krawattenstoffe, Tücher und Schärpen bereichert, die ebenfalls einen hervorragenden Bestandteil der Erzeugung der schweizerischen Weberei ausmachen. Während in den vier von den beiden genannten Verbänden belegten Ständen im wesentlichen kunstseidene — und erfreulicherweise auch in bedeutendem Umfange seidene Gewebe Platz finden, sind die Zellwollstoffe und die mit Zellwolle gemischten Gewebe im Stand der schweizerischen Viskosefabrik in Emmen-

brücke untergebracht. Diese Sonderschau vervollständigt das Bild der Mannigfaltigkeit der Erzeugung der schweizerischen Weberei und beweist, daß die Zellwollartikel, die während des Krieges vor allem als notwendiger Ersatz für Baumwoll- und Wollstoffe angesehen wurden, ihre Rolle keineswegs ausgespielt haben; sie finden vielmehr in guten und neuen Qualitäten nach wie vor Abnehmer im In- und Ausland.

Die Kollektivausstellung der Seiden-, Kunstseiden- und Zellwollweberei ist, wie schon letztes Jahr in der Halle „Création“ untergebracht und damit in den gediegenen und vornehmen Rahmen gestellt, der für eine würdige Vorführung der Gewebe notwendig ist. Die Aufmachung der Halle selbst und die Ausstattung der Stände lehnt sich an das bewährte vorjährige Bild an, doch werden die Anordnung der Stoffe und die Zutaten neue Effekte bieten.

Für den Besuch der Mustermesse haben sich schon zahlreiche Käufer aus allen Ländern gemeldet und der Zustrom schweizerischer Besucher dürfte wiederum alle Erwartungen übertreffen. Es wird infolgedessen an Nachfrage nicht fehlen und es ist daher bedauerlich, daß, wie schon letztes Jahr, Bestellungen im allgemeinen nur bei Zubilligung verhältnismäßig langer Lieferfristen aufgenommen werden können. Es wird infolgedessen an Enttäuschungen nicht fehlen, doch liegen bei den andern Industrien die Dinge ja nicht besser, und die ausländische Industrie endlich, die sich in steigendem Maße auf dem Weltmarkt einschaltet, läßt in dieser Beziehung ebenfalls viel zu wünschen übrig. Die ausländische Kundschaft muß aber bei dem Bezug schweizerischer Ware leider auch noch mit den Schwierigkeiten rechnen, die auf die Kontingentierungs- und Zahlungsvorschriften zurückzuführen sind. Die durch die Mustermesse veranstaltete großzügige Propaganda könnte also auch von diesem Gesichtspunkte aus als verfrüht betrachtet werden. Doch ist wiederum zu sagen, daß die schweizerische Seidenindustrie die ihr heute noch zukommende Sonderstellung in bezug auf die Möglichkeit der Lieferung tadelloser Ware in alle Länder und in angemessener Zeit ausnützen muß. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, erfüllt die Mustermesse eine wichtige Aufgabe und, wenn die ausländischen Käufer aus Basel und aus ihrer Fühlungnahme mit den schweizerischen Fabrikations- und Exportfirmen die Ueberzeugung heimbringen, daß sie auch in Zukunft aus der Schweiz neuartige und schöne Gewebe in allen Preislagen und von bester Qualität erhalten werden, so hat die Beteiligung der Seidenindustrie an dieser eidgenössischen Veranstaltung ihren Zweck erreicht. n.

Die Textilmaschinen-Industrie an der Schweizer Mustermesse 1947

Wenn der Frühling ins Land zieht, rüstet sich das alte Basel am Rheinstrom, das sich vor rund drei Jahrzehnten wieder zur neuen Messestadt erhoben hat, zur jährlichen Schweizer Mustermesse. Aus bescheidenen Anfängen wuchs diese Messe Jahr für Jahr und entfaltete sich derart zur bedeutendsten und größten gewerblichen und industriellen Kundgebung unseres kleinen Landes. Sehr bald erfreute sie sich auch im Auslande steigender Beachtung. Und als die langen Kriegsjahre nicht nur die gegenseitigen zwischenstaatlichen Beziehungen, sondern auch viele unersetzbare Werke früherer Jahrhunderte und Hunderttausende von Wohn- und Arbeitsstätten in den uns umgebenden Ländern zerstörten, wurde die Schweizer Mustermesse zum friedlichen Wirtschaftszentrum inmitten einer aufgewühlten Welt.

Am 12. April öffnen sich die Pforten der Schweizer Mustermesse zum 31. Male, um den Besuchern aus dem In- und Ausland die Erzeugnisse des Arbeitsfleißes unseres kleinen Volkes, dessen wichtigste Industrien auf den Weltmarkt angewiesen sind, vor Augen zu führen. Unter diesen nehmen die Textil- und Textilmaschinen-Industrie seit vielen Jahren führende Stellen ein. Die Schöpfungen der schweizerischen Seiden- und Kunstseidenweberei werden zusammen mit den modischen Erzeugnissen der St. Galler Stickerei-Industrie im Pavillon „Création“ der Textilhalle ohne Zweifel wieder ein farbenprächtiges Bild von stofflicher Eigenart bieten und den alten Ruf der schweizerischen Seidenindustrie für hervorragende Qualitätserzeugnisse neuerdings bestätigen.

„Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt“ lautet die Ueberschrift einer Betrachtung über die Ausführungsergebnisse dieser Industrie im letzten Jahre an anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe. Dieser Artikel war schon gesetzt, als der erste Band der „Jahresstatistik des Außenhandels der Schweiz“ erschien. Ein Vergleich mit den darin aufgeführten Zahlen ergibt eine genaue Uebereinstimmung der Gesamtergebnisse der einzelnen Maschinengruppen, bei verschiedenen Ländern dagegen kleinere Abweichungen bei den einzelnen Bezügen. Da sie indessen meistens nur unwesentlich sind, haben wir auf eine Aenderung verzichtet.

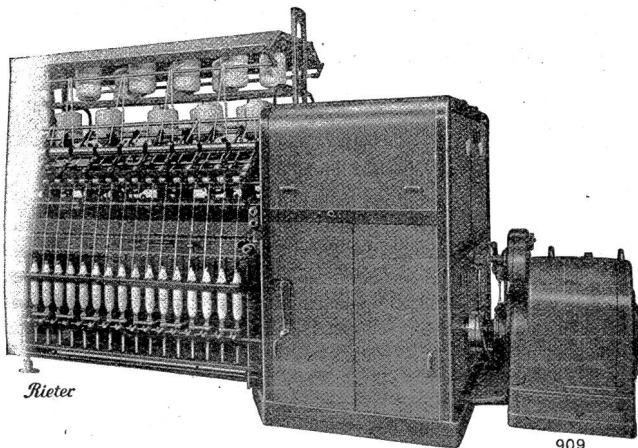
Wenn unsere Leser diese Zahlen betrachten, so werden sie wohl mit uns der Auffassung sein, daß das Ausland der schweizerischen Textilmaschinenindustrie im Jahre 1946 wieder ein ganz hervorragendes Zeugnis ausgestellt hat. Und wenn die Spinnerei- und Webereifachleute während den Tagen vom 12.—22. April durch die Textilmaschinenhalle der Schweizer Mustermesse wandern, so werden ihnen die im Betriebe vorgeführten Erzeugnisse der gesamten Textilmaschinenindustrie durch ihre zweckmäßige und solide Bauart, genaue Arbeitsweise und große Leistungsfähigkeit dieses glänzende Zeugnis neuerdings einwandfrei bestätigen.

Wir vermitteln unsern Lesern nachstehend einen Ueberblick über die in der Halle IX zur Vorführung gelangenden Maschinen.

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Die Firma **Joh. Jakob Rieter & Cie., Winterthur**, hat an der Entwicklung ihrer Maschinen emsig weitergearbeitet. Selbstverständlich ist es nicht möglich, erschöpfend auf alle erzielten Fortschritte hinzuweisen und den Unterschied gegenüber der Mustermesse vom Jahre 1946 in jeder Beziehung darzulegen.

Im Stände der Firma ist eine **Ringspinnmaschine** für Baumwollgarne zu sehen, die mit einer pneumatischen Belastung der Druckzylinder ausgerüstet ist. Anstelle der Belastungsgewichte unter der Zylinderbank tritt ein Hebelwerk, das durch Luftdruck betätigt wird und in dieser Weise die Pressung zwischen den Zylinderpaaren während dem Betriebe der Maschine erzeugt. Der Vorteil der Neuerung besteht darin, daß die Bodenbelastung in den Spinnereien weitgehend vermindert wird. Zudem läßt sich die Zylinderpressung den Bedürfnissen anpassen und während Stillständen der Maschine aus-



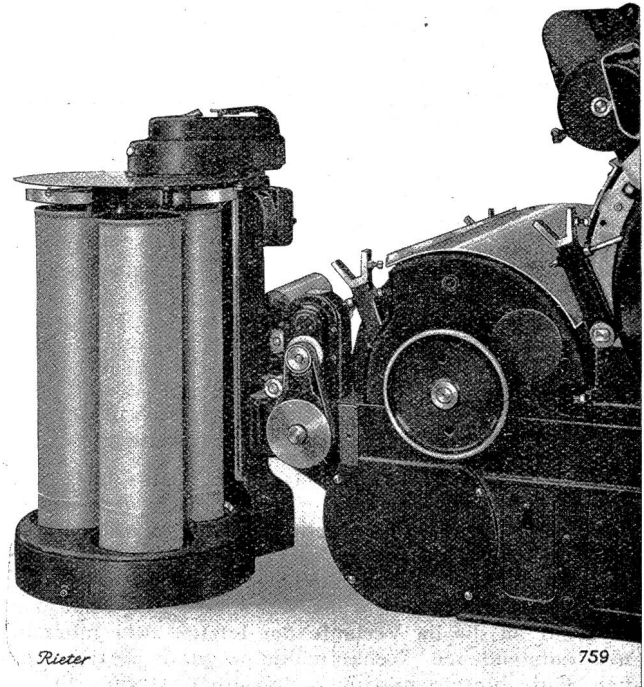
Kammgarn-Ringspinnmaschine, Mod. 37

schalten. Derartige Maschinen eignen sich besonders gut für die Aufstellung in älteren Spinnereien, in denen man den Fußboden nicht ohne weiteres verstärken kann. Die unangenehmen Absenkungen des Fußbodens, wie sie häufig nach Neumontagen vorkommen, treten weniger auf.

Die ausgestellte **Kammgarn-Ringspinnmaschine, Mod. 37**, ist mit einem verbesserten Streckwerk versehen. Anstelle der Oberwalzenhalter, welche

die Oberwalzen seitlich führen, treten Führungssättel. Das Streckwerk gewinnt dadurch an Uebersichtlichkeit. Entstehende Wickel auf dem Druckzylinder können leicht seitlich abgestreift werden. Die Neuerung hat sich bereits in der Praxis an verschiedenen Orten gut eingeführt.

Zur Schau gelangt ferner eine verbesserte **Kämmmaschine**. Ihr Äußeres ist der Form der übrigen neuen Maschinen der Firma angepaßt. Sämtliche Teile



Karde mit Drehtopf

des Antriebskopfes wurden in einem staubsicheren Kasten untergebracht, in dem auch der Motor und die Staubfilter Platz finden. Alle Antriebsteile sind sehr übersichtlich und leicht zugänglich angeordnet. Die Zangenbewegung hat eine weitgehende Verbesserung erfahren, desgleichen ihre Einstellung. Der Prozentsatz der Kämmlinge kann bis auf 5% reduziert werden. Auch die Leistung ist größer wie beim alten Modell.

Eine weitere Neuerung betrifft die **Karde mit einer dreifachen Kannenpresse**. Sobald die Lunte in einer Kanne eine gewisse Länge erreicht hat, setzt der einstellbare Zähler die Bodenplatte in Bewegung und schaltet eine leere Kanne unter die Ablieferung. Eine Schervorrichtung trennt das Band während der Verschiebung. Die Anordnung erspart in der Spinnerei weitgehend an Bedienung, und es kommt auch nicht vor, daß eine Karde wegen Ueberfüllung der Kannen stillsteht. Die Bedienung kann, ohne die Produktion zu stören, die gefüllten Kannen durch leere ersetzen. Es entsteht auch kein Abfall.

Die pneumatische Steuerung von Putzereinlagen hat ebenfalls verschiedene Verbesserungen namentlich hinsichtlich der Betriebssicherheit erfahren. Im Stände ist eine Zentrale ausgestellt, von der aus durch Fernsteuerung sämtliche Maschinen einer Putzereinlage geschaltet werden. Die Funktion der Apparate wird an einem Dreiweg-Verteiler demonstriert.

Im Stände der Luwa wird eine **Baumwoll-Ringspinnmaschine** mit einer pneumatischen Fadenabsaugung vorgeführt. Diese Neuerung hat sich in den letzten Jahren allgemein in den Spinnereien sehr gut eingeführt. Sie erspart nicht nur das Reinigen der unteren vorderen Putzwalzen am Streckwerk, sondern verhütet außerdem Reihenfadenbrüche, die sich bekanntlich im Betriebe sehr störend auswirken. Das ganze Streckwerk verstaubt viel weniger, da die herrschende Saugwirkung die herum-

fliegenden Fasern miteinzieht. Der entstehende Abgang bleibt rein und eignet sich besser für die Wiederverwendung.

Sämtliche Maschinen werden in seriengemäßer Ausführung gezeigt, damit sich der Käufer ein genaues Bild über die Bearbeitung machen kann. Alle dem Verschleiß unterworfenen Teile sind nach Lehren hergestellt, damit vollständige Austauschbarkeit besteht. Die Firma hat sich angelegen sein lassen, auch im abgelaufenen Jahre ihre diesbezüglichen Vorrichtungen und Maschinen in der Werkstätte entsprechend zu verbessern.

Die Firma **Carl Hamel**, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, **Arbon**, wird im Stand 3290 aus ihrem reichhaltigen Arbeitsgebiet wiederum einige Maschinentypen mit den neuesten Verbesserungen zur Vorführung bringen, und zwar:

- 1 Großkopp-Ringzwirnmaschine, Mod. B 100, für Kammgarne usw.
- 1 Flügelzwirnmaschine, Mod. FH 20, für stärkste Baumwoll- und Teppichgarne, und ferner
- 1 Etagezwirnmaschine, Mod. LL 65, für Seiden- und Kunstseidencrepe.

Weberei-Vorwerkmaschinen

Es ist in gewissem Sinne eigentlich schade, daß unsere offizielle Handelsstatistik auf dem Gebiete der Webereimaschinen nur Webstühle und andere Webereimaschinen unterscheidet. Das Gebiet der „Andere Webereimaschinen“ ist derart mannigfaltig, daß eine Gliederung in verschiedene Gruppen wünschenswert wäre. Man denke z. B. nur an die im Verlaufe der letzten zwei Jahrzehnte neu entstandenen Webkettenknüpf- und Einziehmaschinen, Fadenhinreichmaschinen, Lamellen-Steckmaschine, an die Wechselfäden-Schneidemaschine usw. Das sind alles Maschinen, die es früher nicht gab, die aber in sehr kurzer Zeit eine große Bedeutung erlangt und durch ihre Präzision den alten guten Ruf der schweizerischen Textilmaschinenindustrie von neuem bestätigen. Würde diese Gruppe z. B. in Ketten-Vorwerk- und Schuß-Vorwerk-Maschinen, in Schaft- und Jacquard-Maschinen-Gruppen gegliedert, so würde man über die einzelnen Industriezweige ein detailliertes Bild erhalten, wofür die Industrie sicher reges Interesse hätte. Darauf muß man aber heute noch verzichten.

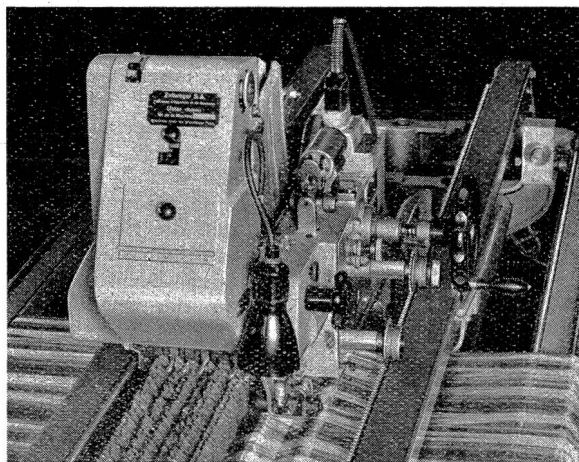
Was wird nun der Weberei-Fachmann an der diesjährigen Messe an Weberei-Vorwerken zu sehen bekommen? Kurz gesagt: Wiederum ein reiches und mannigfaltiges Angebot. Dabei dürfte es älteren Fachleuten vielleicht ähnlich ergehen wie dem Schriftleiter. Man

noch die Mutter am Handspulrädchen arbeitete, sieht vielleicht im Geist auch noch diese oder jene Schuß-Spulmaschine mit stehenden Spindeln und ohne Getriebskasten, wie sie etwa von Mitte der 80er Jahre bis gegen 1910 üblich waren, und staunt dann ob der raschen und unaufhaltsamen Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte, die uns die vollautomatischen Schußspulmaschinen gebracht haben. Ueber diese Entwicklung würden sogar die beiden Pioniere des schweizerischen Spulmaschinenbaues, Jakob Schärer-Nußbaumer und Jean Schweiter, staunen.

Wir schrieben letztes Jahr, daß durch die verschiedenen Konstruktionen von vollautomatischen Schuß-Spulmaschinen eine zeitbedingte Entwicklung einen gewissen Abschluß gebracht habe, daß dies aber keineswegs heißen soll, daß nun ein Stillstand eingetreten sei. Wie richtig unsere Bemerkung war, das werden die Webereifachleute an einer Neuerung erkennen, die von der Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen (Zch.) an ihrem Schuß-Spulautomat Typ MS für Baumwolle angebracht worden ist.

Im übrigen werden alle bekannten Firmen ihre bewährten Konstruktionen im Betriebe vorführen. Man wird also reiche Gelegenheit zu Studien und Vergleichen haben.

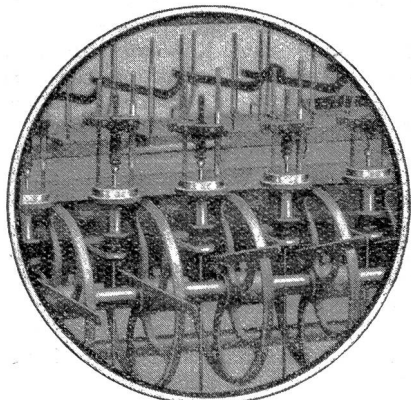
Beim Eintritt in die Halle IX, in welcher während zehn Messetagen wiederum emsig gesponnen, gewunden, gespult, eingezogen und angeknüpft, gewoben und dabei natürlich viel geschäftet und geraucht wird, steht man direkt vor dem großen Stand Nr. 3272, in welchem die Firma **ZELLWEGER AG, USTER** ihre verschiedenen Präzisions-Webketten-Vorbereitungsmaschinen vorführt.



Lamellensteckmaschine

Als deren neueste sei zuerst die **Lamellen-Steckmaschine** erwähnt, die an der letztjährigen Messe zum erstenmal gezeigt worden ist und bei allen Webereifachleuten berechtigtes Staunen erweckte. Seither hat diese Maschine ihren Probelauf in der Praxis bestanden, so daß sie an der diesjährigen Messe ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen kann.

Die Maschine steckt automatisch bis 300 Lamellen je Minute, sowohl am Webstuhl wie außerhalb desselben. Aus einem 6000 Lamellen fassenden Magazin können wahlweise bis sechs Reihen Lamellen gesteckt werden. Mit entsprechenden Fühlern ausgerüstet, stellt die Maschine ab, wenn keine Lamelle oder kein Faden abgeteilt wird. Fehler sind folglich ausgeschlossen. Die Lamellensteckmaschine ist für sämtliche Webketten verwendbar, welche mit einem Fadenkreuz 1:1 versehen werden können. Sie ist berufen, die Einführung der offenen Lamelle, welche gegenüber der geschlossenen verschiedene Vorteile bietet, wesentlich zu erleichtern und amortisiert



Schuss-Spulmaschine mit stehender Spindel 1885—1909

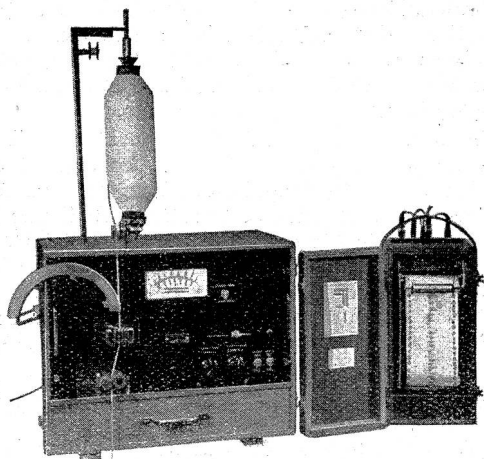
staunt ob der technischen Entwicklung, hält den Schritt an und schaut sinnend auf vergangene Jahre zurück. Man erinnert sich, daß einst die Großmutter, oft sogar auch

sich durch Verminderung der beim Handstecken auftretenden Stuhlstillstände innert kürzester Zeit.

Webkettenknüpfmaschine KLEIN-USTER. Den bestbekannten Knüpfmaschinentypen aus der Kluppe bzw. dem Fadenkreuz arbeitend, schließt sich nunmehr noch ein Modell III, die sog. Universal-Type, an. Diese eignet sich sowohl zum Knüpfen von Webketten mit und ohne Fadenkreuz, bzw. je nach Wahl, die eine Kette mit, die andere ohne Fadenkreuz. Diese Maschine dürfte hauptsächlich für Betriebe in Frage kommen, die sowohl geschärte als gezettelte Webketten verarbeiten, deren Zahl täglich anfallender Ketten, die Anschaffung von zwei Knüpfmaschinen verschiedener Modelle oder einer Knüpfmaschine Modell II und einer Kreuzeinlesemaschine aber noch nicht rechtfertigen würde.

Fadenkreuz-Einlesemaschine GENTSCH. Jeder Fachmann weiß ein einwandfreies Fadenkreuz in einer Webkette zu schätzen. Auch dieses Jahr zeigt die ZAG wieder ihre in hunderten von Webereien arbeitende Fadenkreuz-Einlesemaschine GENTSCH in neuester Ausführung. Sie liest automatisch ein einwandfreies Fadenkreuz in die dichtesten und feinsten Woll-, Baumwoll- und Zellwollketten, mit einer Leistung von bis 12 000 Fäden in der Stunde.

Fadenhinreichmaschine TURICUM und Webeblatt-Einziehmaschine ZELLWEGER. Webereibetriebe, welche infolge der Verschiedenartigkeit ihrer Artikel viel einzuziehen haben und deshalb ständig eine Anzahl Leute mit dieser Arbeit beschäftigen, können ihre Unkosten wesentlich vermindern, wenn sie die Fadenhinreichmaschine TURICUM und die Webeblatt-Einziehmaschine ZELLWEGER kombiniert verwenden. Diese Maschinen gestatten nicht nur eine Einsparung einer Arbeitskraft je Einzieherpaar, sondern erhöhen gleichzeitig die Produktion erheblich. Zudem lassen sich durch Kombination beider Maschinen drei Operationen, nämlich das Einziehen der Kette in Lamelle, Litze und Blatt, durch nur eine Person durchführen.



Garn-Gleichmäßigkeitsprüfer „Uster“

Textil-Prüfapparate. Bekanntlich hat die Firma ZELLWEGER AG in neuerer Zeit den Bau von Textilprüf-Apparaten auf moderner Grundlage aufgenommen. Von diesen sind an der Baslermesse zu sehen:

1. Der Garnleichmäßigkeitsprüfer USTER, mit welchem auf hochfrequenztechnischer Basis die genaue Verteilung der Textilfasern in Bändern, Luntten und Garnen bestimmt werden kann, d. h. es ist mit diesem Apparat möglich, die Regelmäßigkeit der Garne zu kontrollieren und sie mittels eines elektrischen Schreibers zu registrieren. Er erlaubt dem Spinner, jede Phase des Spinnprozesses zu kontrollieren und bei anormalen Schwankungen der Regelmäßigkeit, die betreffende Maschine auf Fehler zu untersuchen und diese zu beheben. Er erleichtert nicht nur

die Arbeit des Spinnmeisters, sondern trägt wesentlich zur Verbesserung der Qualität bei.

2. Der Stapeldiagrammapparat gestattet die Erstellung eines Stapeldiagramms in einem Bruchteil der Zeit, welche normalerweise für diesen Zweck aufgewendet werden muß.

3. Die Fadenspannungsmesser sind speziell für rasch und beliebig schwankende Fadenspannungen gebaut und erlauben ganz besonders an Schußspul- und ähnlichen Maschinen ein genaues Regulieren der Fadenspannungen. Es wurde je ein Modell für mittlere und für Maximalspannungen entwickelt, welche in vielen Betrieben zur Erhöhung der Qualität der Spulen und damit des Endproduktes beitragen.

4. Handknoter in verschiedenen Modellen und für verschiedene Zwecke baut die ZAG seit Jahren; sie suchen in jeder Beziehung ihresgleichen und sind schon zu Tausenden im Gebrauch.

5. Neben den erwähnten Apparaten erzeugt die ZAG auch die bekannten MOOS-Fadenreiniger, welche dank ihrer hohen Präzision den höchsten Ansprüchen genügen und ebenfalls schon zu Tausenden in Betrieb sind.

Die **Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zch.)** wird an der Messe im Stand Nr. 3271 folgende Maschinen vorführen:

1 Automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP“, Modell SNS-SSSWRF zum Spulen von Seide

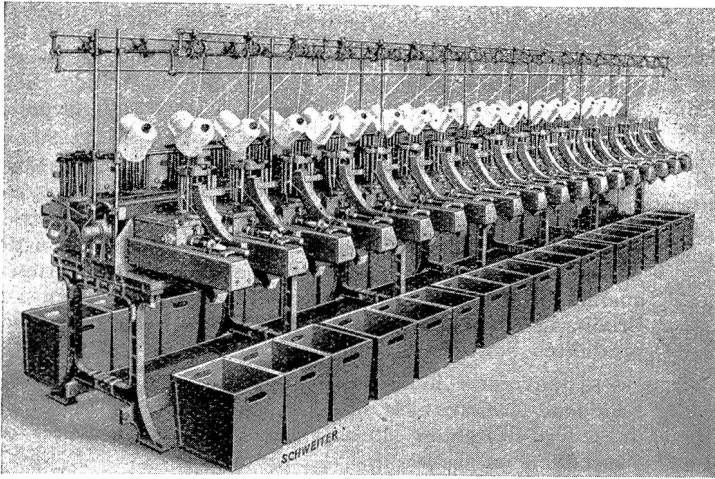
1 Automatische Schuß-Spulmaschine „NON STOP“, Modell BNS-CLCF zum Spulen von Baumwolle, Wolle und Leinen;

1 Präzisions-Kreuzspulmaschine, Mod. PKK 23 SSR, mit konstanter Fadengeschwindigkeit, zum Spulen von Seide und Kunstseide.

Wesentliche Neuerungen sind an diesen Maschinen, die sich infolge ihrer soliden Konstruktion und durch ihre präzise Arbeitsweise und hohe Arbeitsleistung seit Jahren bestens bewährt haben, nicht vorgenommen worden. Bei Betriebserweiterungen ist es von Vorteil, wenn man die Ergänzungen durch Maschinen derselben Ausführung vornehmen kann. Dadurch ist auch das Personal, das mit dem Unterhalt der Maschinen beauftragt ist und diese in allen ihren Einzelheiten kennt, in der Lage, allfällig einmal auftretende Störungen leicht und rasch beheben zu können. Ein beachtenswerter Vorteil liegt sodann auch darin, daß dadurch das notwendige Lager von Einzel- oder Ersatzteilen auf ein Minimum beschränkt werden kann.

Ohne grundlegende Verbesserungen oder neue Konstruktionen auf ihrem Arbeitsgebiet war die **Maschinenfabrik Schweizer AG, Horgen (Zch.)** wohl noch nie an der Basler Mustermesse vertreten. Dies trifft auch dieses Jahr wieder zu. Nehmen wir die große Ueberraschung gleich voraus. Am Stand Nr. 3287 sehen wir die automatische Leerspulen-Zuführung am bekannten Schweizer Schußspulautomat Typ MS für Baumwolle, Zellwolle usw. Diese Neuerung bringt eine weitere Vereinfachung der bisher noch notwendigen bescheidenen Handarbeit. Die leeren Spulen müssen nicht mehr einzeln in das Spulenmagazin eingeworfen werden, sondern nur noch ganz wahllos in einen großen Spulenbehälter. Von diesem aus werden sie den einzelnen Spulautomaten, je nach Bedarf, selbsttätig zugeführt.

Diese neue Konstruktion dürfte bei den Fachleuten ohne Zweifel reges Interesse erwecken. Großbetrieben wird sie einen wesentlichen Zeitgewinn bringen. Unseres Wissens ist dies die erste Schweizer Konstruktion dieser Art.



Schweiter Schuß-Spulautomat Typ MS wird in der Messe mit der neuen Leerspulenführung gezeigt

Außer dieser Neuheit wird die Firma Schweiter AG noch folgende aktuelle Maschinen vorführen:

- 1 Schlauchkops-Automat Typ MT für die Anfertigung von Schlauchkopsen;
- 1 Hochleistungs-Kreuzspulmaschine Typ HKF zur Herstellung zylindrischer und konischer Weichspulen für die Färberei oder als Hartspulen für die Weberei;
- 1 Hochleistungs-Kreuzspulmaschine „VARIO-KONER“ Typ KM zur Herstellung stark konischer Kreuzspulen für die Strickerei und Wirkerei;
- 1 Hochleistungs-Fachmaschine Typ F zur Anfertigung zylindrischer oder konischer Kreuzspulen für den Zwirner;
- 1 Spindellose Windemaschine Typ WSB zur Bewicklung von Randspulen, ausgerüstet mit kombinierter Abspulvorrichtung zum Abrollen ab Haspel oder Spinnkuchen.

Es sind dies alles bewährte, typische Schweiter-Konstruktionen.

Die Firma GROB & CO. Aktiengesellschaft, Horgen, zeigt im Stand 3274 auch dieses Jahr wieder ihre patentierten Leichtmetall-Webeschäfte und Mehrzweck-Flach-

stahlritzen. Die in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen zeigen deutlich, daß die Flachstahlritzen in Verbindung mit den GROB-Leichtmetallschäften dazu berufen sind, in der Weberei eine führende Rolle zu spielen.

Auf verschiedenen Stühlen der schweizerischen Stuhlfabriken sind ferner die elektrischen Lamellen-Kettfadenwächter in Betrieb zu sehen und weiteren Interessenten wird der Universal-Einziehstuhl gerne erläutert.

Ein sehr praktisches Hilfsmittel für die richtige Geschirr-Magazinierung bildet die rasch verstellbare Geschirr-Aufhängevorrichtung. Eine ganze Anzahl Webereien hat bereits mit deren Hilfe diese aktuelle Frage zur vollen Zufriedenheit gelöst.

Am Stand Nr. 3214 begegnet man der Firma Brügger & Co., Horgen, die folgende Maschinen vorführen wird:

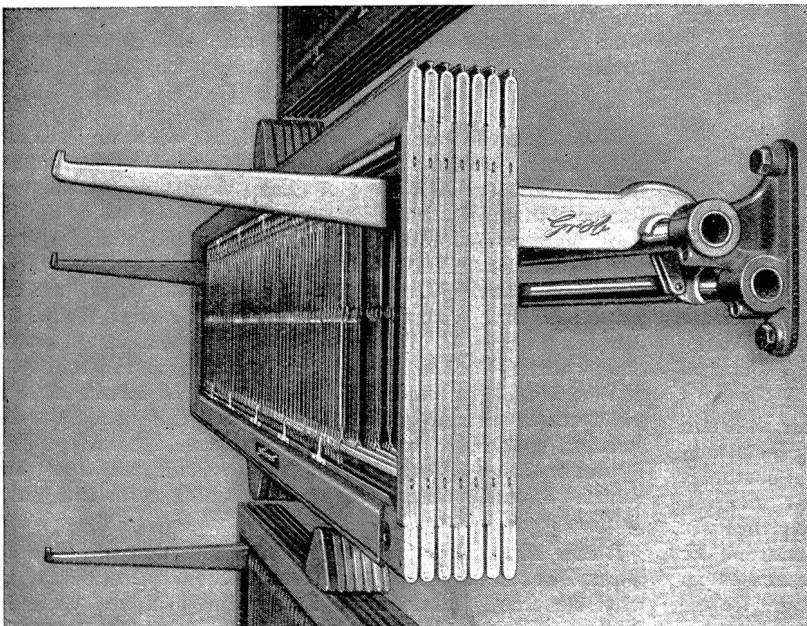
- 1 Schußspul-GIROMAT mit vier Gängen für sehr hohe Tourenzahl, zum Abziehen von Baumwoll-Konen auf Northrop-Spulen mit oder ohne Fadenreserve;
 - 1 GIROMAT mit drei Gängen, davon ein Gang zum Abziehen von Spinnkuchen mit dem neuen patentierten „Defilor“, ein Gang zum Abziehen von Kunstseidenkonden und ein Gang zum Abziehen von Crêpespulen;
 - 1 Nichtautomatische Schuß-Spulmaschine „GIROCOPSER“ zum Abziehen von Kunstseidenkonden;
 - 1 Spindellose Windemaschine zum Schnellwinden von Spinnkuchen und Strängen auf Scheibenspulen.
- Diese Maschine ist ausgerüstet mit zwei neuen patentierten Einrichtungen, die das Abziehen von Spinnkuchen auf rationellste Weise ermöglichen.

Die neue patentierte Abziehvorrichtung „Defilor“ mit dem neuen Universal-Kuchenhaspel Typ „MGV“ kann auf jeder Winde-, Kreuzspul- oder Spulmaschine angebracht werden, ohne daß irgendwelche Antriebsmechanismen benötigt werden. Die auf die kleinsten Zuckungen reagierende Kompensationsfeder schließt Fadenbrüche und übermäßige Spannungen sozusagen aus.

Der ebenfalls neue patentierte Apparat zum Auflegen der Spinnkuchen, „Servofil“ genannt, ermöglicht es, die Spinnkuchen mit größtmöglicher Sorgfalt aufzulegen. Dort wo es die Verhältnisse gestatten, wird eine Arbeiterin für das Auflegen spezialisiert. Durch mechanisches Schließen des Kuchenhaspels hat die Auflegerin beide Hände frei und kann deshalb den Kuchen mit aller Sorgfalt behandeln und auflegen.

Webstühle und Schaffmaschinen

Als vor etwas mehr als einem Jahrhundert Caspar Honegger in Rüti seinen ersten Baumwoll-Webstuhl konstruierte, sah er das kommende technische Zeitalter voraus. Er war einer jener Industrie-Pioniere, deren wir heute ehrend gedenken. Welch gewaltige Wandlungen brachte dieses Jahrhundert der technischen Entwicklung! Welch geruhssame Zeit mag es damals, als man weder Eisenbahnen noch Autos und Flugmaschinen kannte, gewesen sein! Damals als in den Dörfern am See und im schönen Zürcher Oberland fast in jedem „Heimet“ und in manchen „Bürgerstuben“ ein Handwebstuhl stand. Wir kennen sie nur vom Hörensagen, jene vielgenannte, „gute alte Zeit“. Von dem was uns einst die Mutter erzählte. Und wenn wir uns daran erinnern, daß sie uns oft berichtete,



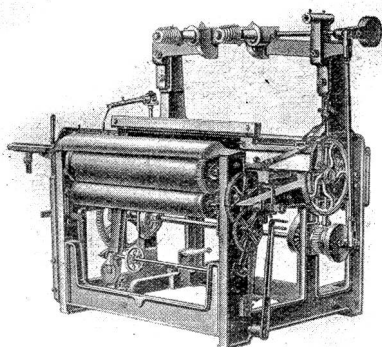
Patentierte Geschirr-Aufhängevorrichtung Grob mit Leichtmetallrahmen

wie der Vater als junger Webermeister in Bubikon einen monatlichen Verdienst von rund 100 Franken „heimbrachte“, dann muß das Leben damals billig, sehr billig gewesen sein.



In der guten alten Zeit

Welchen Wandel und welch gewaltige Entwicklung dieses Jahrhundert des technischen Fortschrittes im Webstuhlbau gebracht hat, läßt sich nicht mehr genau nachweisen, da von den ersten „Honegger“-Stühlen leider keine Zeichnungen mehr vorhanden sind. Dank der Freundlichkeit der Maschinenfabrik Rüti sind wir aber in der Lage, das Bild eines Seidenwebstuhles für Faille, einer Konstruktion aus dem Jahre 1861, zeigen zu können.



„Honegger“ Seidenwebstuhl aus dem Jahre 1861

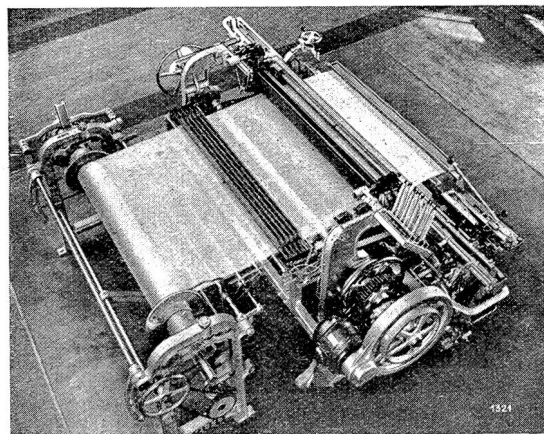
„Damals stand die Seiden-Handweberei in voller Blüte. Sie konnte der steigenden Nachfrage bei weitem nicht genügen“, heißt es in der Jubiläumsschrift „100 Jahre Honegger-Webstühle“. Dies veranlaßte denn auch den

stets unternehmungsfreudigen Konstrukteur, seinen Baumwollwebstuhl für die Herstellung von Seidenstoffen etwas umzubauen. Wie einfach erscheint uns heute dieser schmale Oberschläger-Trittwebstuhl im Vergleich zu den Schützenswechsel-Automaten der Gegenwart! Es sei ferner auch noch daran erinnert, daß erst zehn Jahre später, anno 1871, der sogenannte „Marcelina“-Stuhl eine Stoffnachzugseinrichtung aufwies. Aus dieser wurde später der Differenzial- und Kompensations-Regulator, die unbedingte Voraussetzung für den mechanischen Seidenwebstuhl, entwickelt.

So ging es dann Schritt um Schritt vorwärts. Es folgten Wechsel- und Lancierstühle, dann, um die Jahrhundertwende der Northrop-Spulenwechsel-Automat für Baumwolle, mit welchem die Maschinenfabrik Rüti an der Pariser Weltausstellung von 1900 großes Aufsehen erregte. Ein Jahrzehnt später waren es modische Einflüsse, die einen weiteren Fortschritt einleiteten: die bisher schmale Bauart wurde durch die breiten Crêpe-Stühle verdrängt und die Drehzahl der Stühle gesteigert. Dies, und die Zuteilung von zwei Stühlen an eine Weberin bedingte, daß nach mechanischen Mitteln der Spulenkontrolle vor dem vollständigen Ablauf der Spule gesucht werden mußte. Dieses neue Problem wurde mit elektrisch tätigen Fühlern gelöst. Ungefähr zu gleicher Zeit wurden auch die elektrischen Kettfadenwächter geschaffen. Als dann noch die einst über dem Webstuhl angeordnete Schaffmaschine seitlich desselben angebracht wurde, war der letzte Schritt zur jüngsten Entwicklung getan, zum oberbaulosen, vollautomatischen Schützenwechsler der Gegenwart, von dem eine Weberin heute gewöhnlich 12–16 Stühle überwacht.

Aus dem einstigen Webstuhl war die Webmaschine geworden, die uns nicht nur durch ihre präzise Konstruktion und Funktion, sondern auch durch die Schönheit ihrer Linien erfreut.

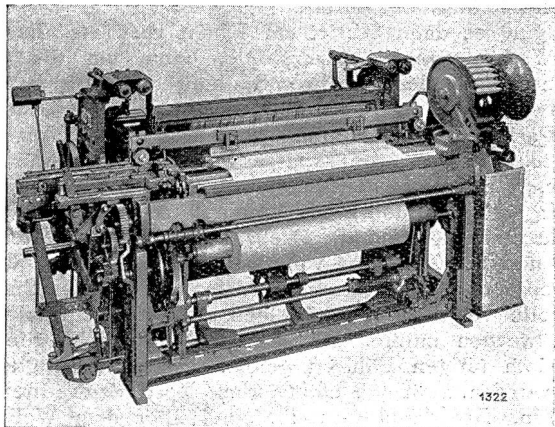
Beim Rundgang durch die Halle IX begegnet man am Stand Nr. 3285 der Ausstellung der **Maschinenfabrik Rüti, Rüti (Zch.)**, deren Arbeitsprogramm neben Webstühlen, Schaff- und Jacquardmaschinen, Schnellzettelanlagen usw. bekanntlich auch Schlichtmaschinen und Färbereimaschinen umfaßt. Die Firma wird dieses Jahr die drei Typen ihrer bewährten Automaten-Webstühle für Baumwolle, Seide und Wolle vorführen.



Moderner, oberbauloser Rüti-Seidenwebstuhl

Der Baumwollautomatenstuhl mit Losblatt ermöglicht eine Steigerung der Tourenzahl. Die Blattverriegelung ist derart verstärkt worden, daß auch mittelschwere Gewebe ohne Schwierigkeiten gewoben werden können. Durch eine patentierte Sicherheitsvorrichtung, die sich in der Praxis sehr gut bewährt hat, werden die gefürchteten Schützenschläge praktisch vollständig vermieden. Mit diesen Verbesserungen verlieren gewisse Vorurteile, die der Verwendung des Losblattes entgegenstanden, praktisch ihre Bedeutung.

Der Seidenautomatenstuhl mit 6 farbigem Schützenwechsel ist eine Neuerung. Nachdem die selbsttätige Auswechslung des Schußmaterials auch in der Seidenweberei die ursprünglichen Widerstände überwunden und die Konstruktion einen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, der Betriebsstörungen auf ein Minimum herabgesetzt hat, ist dieser Schützenautomat, um auch größeren Ansprüchen genügen zu können, auf sechs Farben ausgebaut worden. Die gleichzeitige Ver-



Neuzeitlicher Baumwoll-Northrop-Automat mit seitlicher Schäfte-Aufhängevorrichtung

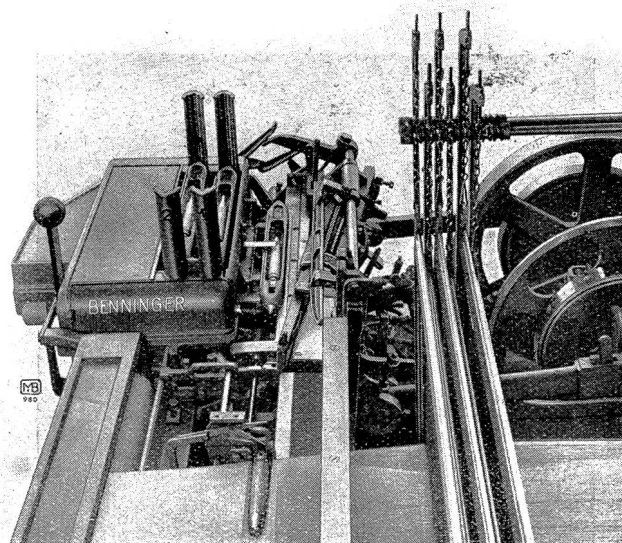
wendung der Rüti-Flachspule, die längst zu einem Begriff geworden ist, ermöglicht zudem eine sehr wesentliche Einsparung an sonst notwendigem Hilfspersonal, ganz abgesehen von den übrigen, bereits bekannten Vorteilen.

Ein Typ für sich sind die 4 schützigen Wollautomatenstühle mit ihrem 64 Spulen fassenden Magazin in sehr einfacher Anordnung und mit der patentierten Fadenspannvorrichtung. Zur Vermeidung von Schußfehlern sorgen zwei Innenschußwächter, die auf eine automatische Schuß-Suchvorrichtung wirken, so daß der Weber praktisch dieser zeitraubenden Arbeit enthoben ist. Als sehr wichtiges Organ hat sich die patentierte Außenschere erwiesen, um die gefürchteten Schußfehler nach dem Spulenwechsel restlos zu beseitigen. Je nach Bedürfnis arbeitet der Stuhl mit positiver oder negativer Stoffaufwicklung. Neben der niedrigen Normalausführung kann der Stuhl auch mit einem leichten Oberbau geliefert werden, bei welchem die Möglichkeit besteht, die vorhandenen Webschäfte zu verwenden.

Die Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil wird in ihrem Stand Nr. 3249 2 Schützenwechsel-Automatenstühle (Modell ACWo 2 und ACWo 4) zwei- und vierschütziger Ausführung, und ferner eine Strähngarn-Färbemaschine Modell GAM vorführen.

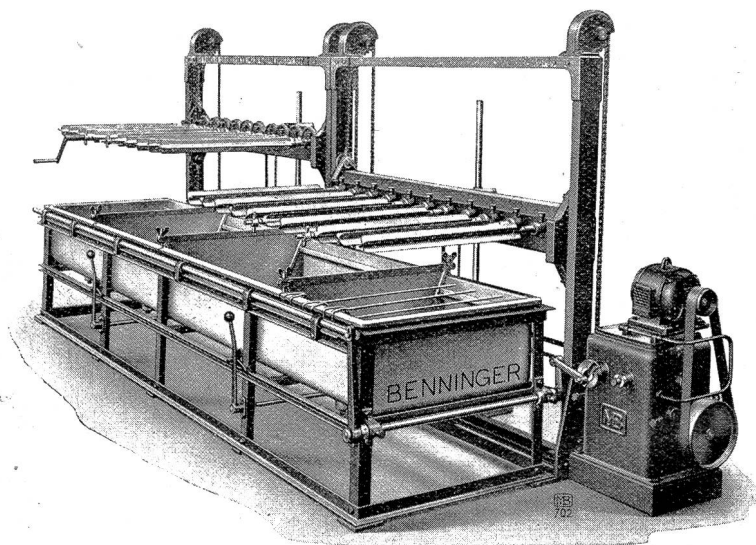
Bei den Automatenstühlen handelt es sich um die bewährte NON-STOP Konstruktion, die aber in jüngster Zeit einen weitem Ausbau im Sinne einer Vereinfachung erfahren hat. Die Webereitechniker seien ganz besonders auf die neue automatische Schützen-Zubringer-Vorrichtung aufmerksam gemacht, die vollständig umgebaut worden ist. Die Schützenvorderwand, die bei der Auswechslung eines leergelaufenen Schützens bisher von oben gesteuert worden ist, wird nun von unten dirigiert, wodurch die Betriebssicherheit eine sehr wesentliche Steigerung erfahren hat und sich zudem die Uebersichtlichkeit für die Weberin viel günstiger gestaltet.

Als ein sehr wertvoller Helfer in der Färberei hat sich



Benninger Non-Stop Automaten-Webstuhl neuester Konstruktion

die von der Firma Benninger konstruierte Universal-Strähngarn-Färbemaschine Modell GAM, nicht nur sehr gut eingeführt, sondern auch überall vortrefflich bewährt. Ihre universelle Verwendungsmöglichkeit erlaubt, Strähngarn und Bänder aus Acetat, Viskose, Naturseide, Baumwolle oder aus gut gezwirntem Wollmaterial in den verschiedensten Techniken mit minimalem



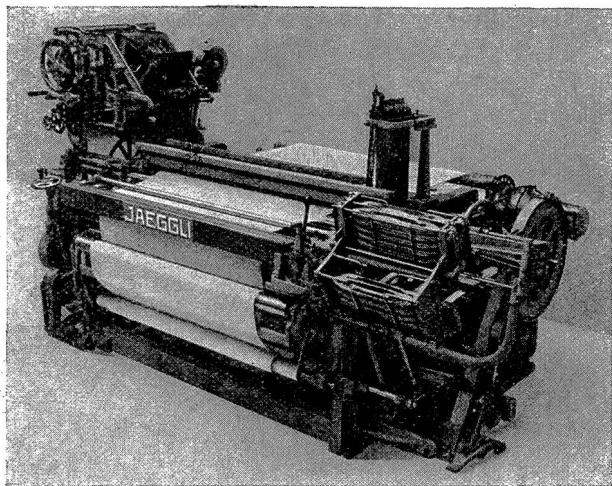
Benninger Universal-Strähngarn-Färbemaschine

Personal- und Zeitaufwand zu färben, vor- und nachzubehandeln, zu avivieren, schlichten usw.

Von den besonderen Merkmalen der Maschine seien kurz gestreift: der zentrale, seitlich an der Maschine angeordnete Antrieb für sämtliche Garnträger-Gruppen, die verstellbaren Garnträger-Drehzahlen, die gemeinsame, vom Zentralantriebsaggregat aus gesteuerte und für zwei Hubgeschwindigkeiten einstellbare Schwingvorrichtung für sämtliche Garnträger-Gruppen.

Die Firma Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur führt im Stand Nr. 3244 ihre bekannten JÄEGGLI Seidenautomaten 2-1zellig für zwei Schützen und 4-1zellig für vier Schützen, vor. Beide Typen sind ausgerüstet mit elektrischem Zwei-Motorantrieb, so daß Webstuhl

und Schützenwechselautomat voneinander unabhängig sind. Die Maschinen sind weitgehend elektrifiziert und besitzen u. a. elektrische Mittelschußwächter, elektrische Druckknopfableitung, elektromechanische Spulenfühler, elektrische Kettfadenwächter. Die Bedienung dieser Webstühle ist einfach und deren Leistung ist in bezug auf Qualität der Erzeugnisse und Wirtschaftlichkeit vortrefflich.

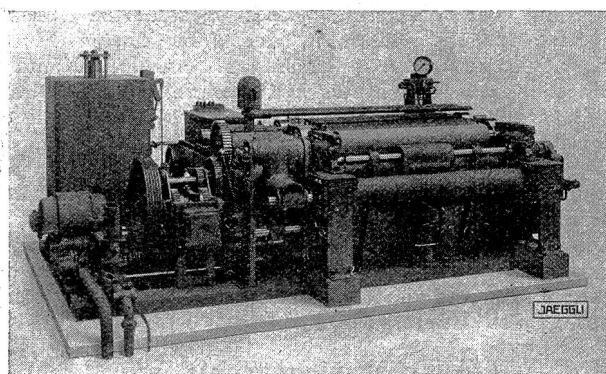


Jaeggli Seidenautomat, 2—1 zellig

Besonderes Interesse verdient auch die automatische Kettablaßvorrichtung. Die Kette bleibt von Anfang bis Ende gleichmäßig gespannt, unabhängig von Temperatur- und Feuchtigkeitseinwirkungen.

Der 4—4zellige JAEGGLI Seiden-Lancierwebstuhl für bis 7 Schützen darf in seiner neuesten Ausführung mit elektrischer Schlagsteuerung und dem einzigartigen elektromechanischen Spulenfühler als eine Spitzenleistung im Webstuhlbau angesprochen werden.

Die hydraulischen Ketthubwagen der Firma, die fast in allen Ländern der Erde ihre nützlichen Dienste tun, sind ebenfalls vertreten. Ein Typ HW-3, 500 mm breit, und ein Typ HW-5, 400 mm breit, beide für 250 kg Tragkraft, sind Normalwagen für Webereien, während der Typ HW-30 eine Sonderausführung für Färbereien darstellt.



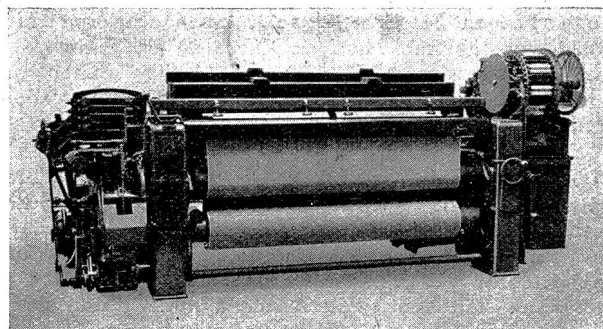
Jaeggli Garn-Merzerisiermaschine Typ MM-3 in Arbeitsstellung

Ebenfalls von großer Bedeutung sind die JAEGGLI Garn-Merzerisiermaschinen mit hydraulischer Hochspannvorrichtung. Ein Miniaturtyp MM-6 wird trocken vorgeführt. Diese Maschinen, von spezieller Bauart, gewährleisten hochfeine Merzerisation bei größter Wirtschaftlichkeit.

Für die Bandweberei baut die Firma Kreuzspulmaschinen zur Herstellung von Bandschußspulen mit konischen Enden. Eine Zweispindelmaschine wird im Betriebe vorgeführt.

Die Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, wird in ihrem großen Stand Nr. 3277 folgende Maschinen im Betriebe vorführen:

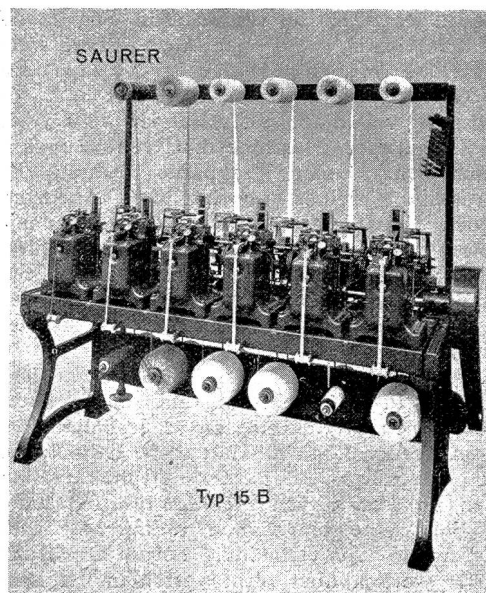
- 1 Automaten-Webstuhl Typ 100 W einschützig, in 120 cm nutzbarer Blattbreite, mit Exzentermaschine, auf welchem ein Baumwollstoff gewoben wird;
- 1 Automaten-Webstuhl Typ 100 W, einseitig vierschützig, in 180 cm nutzbarer Blattbreite, ausgerüstet mit zwangsläufiger Schaftmaschine. Auf diesem Buntautomat wird ein Kammgarn-Herrenstoff angefertigt;



4schütziger Automaten-Webstuhl Typ 100 W

- 1 Automaten-Webstuhl Typ 200 W, einschützig, in 120 cm nutzbarer Blattbreite, mit Exzentermaschine, auf dem ein schweres Halbleinen-Segeltuch gewoben wird.

In bezug auf die konstruktiven Einzelheiten dieses neuesten Saurer Types und diejenigen der zwangsläufigen Schaftmaschine sei auf den Aufsatz „Von Saurer Webmaschinen“ in der März-Ausgabe unserer Fachschrift hingewiesen.



Eine Gruppe eingängiger Bandwebstühle

- 12 eingängige Bandwebstühle Typ 15 B,
- 6 eingängige Bandwebstühle Typ 60 B,
- 1 Kettbaum-Transportwagen Mod. WK.

Mit der Schaftmaschine des vierschützigen Automaten ist ein mechanischer Schußsucher kombiniert, welcher direkt von einem am Maschinenträger angeordneten Kleinmotor angetrieben wird. Dadurch fallen die bisher notwendigen Schußsucher-Uebertragungsorgane von der Webstuhlkupplung bis zur Schaftmaschine weg.

Die Textilmaschinen-Abteilung der **Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer** in Schaffhausen führt im Stand Nr. 3240 wiederum automatisierte Webstühle im Betriebe vor.

Die **+GF+** Automatisierung mit der eisernen Weblade ist ein Begriff geworden und hat zahlreichen Webereien im In- und Auslande geholfen, dem drückenden Mangel an Arbeitskräften erfolgreich zu begegnen. Der Fachmann weiß, daß mit Spulenwechslern mehr und mehr auch heikle Artikel und feine Garne verarbeitet werden. Für die Extreme, insbesondere die groben Garne, deren Verarbeitung nach wie vor nur ab Schlauchcops möglich ist, kommt ausschließlich der Schützenwechsler in Frage. **+GF+** zeigt einen schweren Unterschlag-Webstuhl mit Hanfgarn Nr. 8 ab Schlauchcops als Schuß. Mit dem **+GF+** Schützenwechsler können auch grobe Jute- und Abfallgarne einwandfrei verarbeitet werden.

Die Firma **Gebr. Stäubli & Co., Horgen (Zch.)**, Stand Nr. 3273, deren Spezialgebiet der Bau von Schaffmaschinen ist, wird dieses Jahr auf einem Benninger- und einem Jaeggli-Stuhl oberbauloser Konstruktionen eine patentierte Schaffmaschine Typ HLERo mit zwei zwangsläufigen Papierkarten-Zylindern und mechanischem Schußsucher und eine patentierte Schaffmaschine Typ LEZRo mit zwangsläufigem Papierkartenzylinder und Handschußsucher zur Schau stellen. Es handelt sich dabei um allgemein bekannte und bewährte Stäubli-Typen, die keiner weiteren Empfehlung bedürfen.

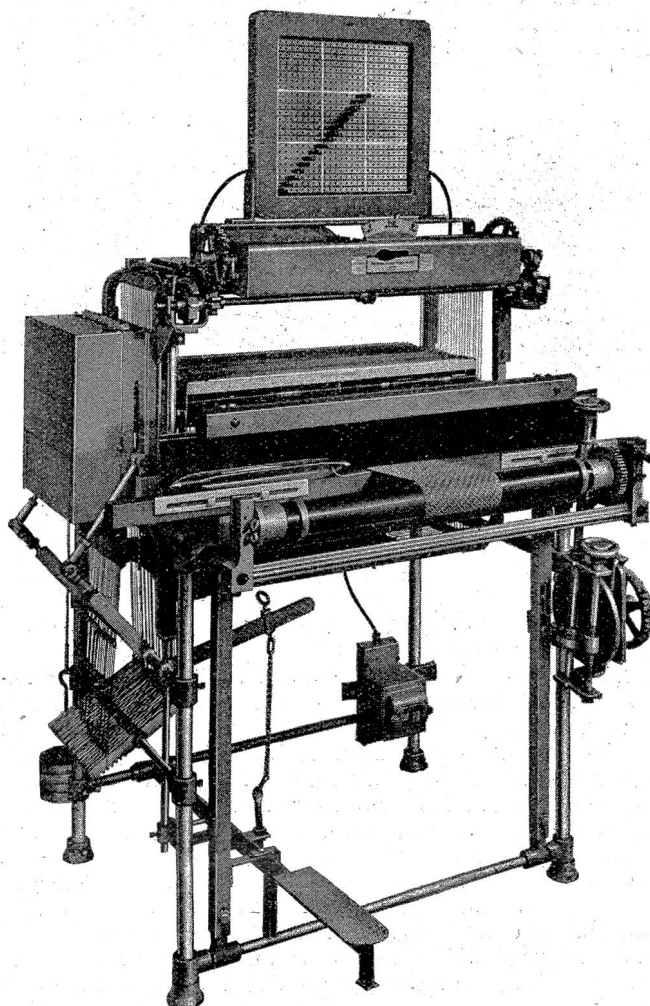
Aus ihrem übrigen Arbeitsgebiet wird die Firma ferner noch vorführen:

- 1 Schlag- und Kopiermaschine Typ N für Papierkarten;
- 1 Webschützen-Egalisiermaschine Typ WEM und den pat. Schaffzug „Stäubli“.

Am Stand Nr. 3222 der Firma **The Sample Weaving Comp. Ltd., Liestal**, wird man Gelegenheit haben die neue elektromagnetische Schaffmaschine, System Schildknecht, zu sehen, die u. E. der Gewebemusterung vollständig neue Bahnen weisen wird. Der Konstrukteur dieser Maschine hat vor einigen Jahren einen einfachen Musterungsapparat erstellt. Bei der Weiterentwicklung seines ursprünglichen Apparates kam er auf den Gedanken, sich die beiden Fadensysteme eines Gewebes, Kette und Schuß, als zwei sich kreuzende elektrische Stromsysteme vorzustellen, deren Stromkreis in ähnlicher Weise gelenkt werden könnte wie bisher die Platinen einer Schaffmaschine durch die Löcher oder Nägel einer Dessinkarte.

Diesen Gedanken hat der Erfinder weiterentwickelt und die Lösung darin gefunden, daß durch magnetische Kontakte die offenen Stromkreise an jeder beliebigen Stelle geschlossen werden können. Und diese beliebigen Stellen sind die Kreuzungs- oder Bindungspunkte eines Gewebes. In unserer kurzen Messeinführung ist es uns nicht möglich, eine eingehende technische Schilderung dieser Erfindung und vollständig neuen Konstruktion zu geben. Wir werden aber nicht verfehlen, im Laufe des Jahres diese neue elektromagnetisch gesteuerte Schaffmaschine und deren unbegrenzte Musterungsmöglichkeiten genau zu beschreiben. — Konstruktiv liegt der wesentliche Unterschied darin, daß die mechanische Steuerung der Platinen einer Schaffmaschine nicht mehr durch Hebelsysteme erfolgt. Während bisher die Anordnung des Kartenzylinders in nächster Nähe der Platinen und parallel zu diesen eine unbedingte Notwendigkeit war, ist bei der neuen elektromagnetischen Schaffmaschine der Kartenzylinder auf der Stirnseite derselben, direkt vor den Augen des Webers angeordnet, wobei die Steuerung der Platinen durch elektrische Kabel auf die Magnetanlage und damit auf die Schäfte übertragen wird.

Dies ermöglicht die Aufteilung der Schaffmaschine in zwei Teile, einen Teil, der die Platinen und das Schaffmaschinenmesser enthält und einen zweiten Teil mit dem Kartenzylinder und dem Nadelsystem.



Elektromagnetische Schaffmaschine

Die größte und ohne Zweifel auch die bedeutendste Neuerung der elektromagnetisch gesteuerten Schaffmaschine besteht jedoch in der unbegrenzten Musterungsmöglichkeit. Durch Umstecken einzelner Kontakte kann man den Stromkreis auf andere Schäfte wirken lassen, wodurch sich sofort ein anderes Musterbild ergibt. Je nach der Zahl der Schäfte und der Wahl des Einzuges kann man aus einem Muster Hunderte von Abwandlungen erzielen, die oft von ganz eigenartigem Reiz und ungeahnter Wirkung sind.

Die elektromagnetische Schaffmaschine System Schildknecht wird ohne Zweifel die Musterungsmaschine der Zukunft sein und dürfte daher bei jedem Bindungstechniker großes Interesse erwecken.

Ausrüstungsmaschinen

Als wertvolle Neuerung zeigt die in Ausrüst- und Aufmachungsmaschinen spezialisierte Firma **Gebr. Maag Maschinenfabrik AG, Küsnacht (Zch.)** in Stand Nr. 3280 einen modernen Prägekalender mit pneumatischer Druckanstellung.

Diese Neukonstruktion unterscheidet sich von den bis heute bekannten Bauarten durch die bisher hier unbekannte Anwendung von Druckluft zur Erzeugung des Walzendruckes. Der den alten Drucksystemen anhaftende Nachteil der Benützung und Umlagerung von Gewichten zur Druckregulierung und der mühevollen Druckanstellung mit Hebeln ist damit behoben. Diese Arbeit

wird nunmehr an einem mit Steuer- und Regulierventil ausgerüsteten Kontrollinstrument mühelos und zuverlässig ausgeführt und gleichzeitig automatisch überwacht.

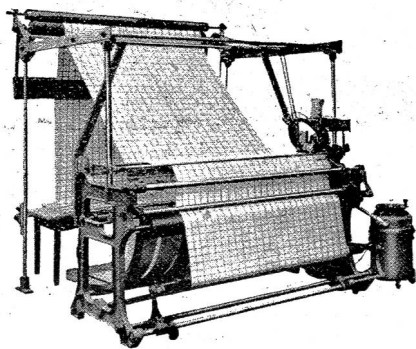
Einige Vorteile: Rasche und einfache Bedienung. Automatische Druckregulierung und Gewährung eines absolut gleichmäßigen Walzendruckes mit Verhinderung jeder Momentanüberbeanspruchung des Drucksystems. Leichter Gang der Maschine durch Verwendung von Wälzlager für alle Walzen. Geringer Kraftbedarf und regulierbare Arbeitsgeschwindigkeiten. Leichtes und vor allem rasches Auswechseln der Walzen.

Der Kalandrier eignet sich zum Prägen und Gaufrieren von Rohgeweben, Fertiggeweben, Kunstleder und Papier. Mit ungravierten Walzen versehen kann er als Rollkalandrier verwendet werden.

Der moderne Dreiwalzen Roll- und Friktionskalandrier arbeitet nun ebenfalls mit der neuen Druckvorrichtung und erzielt dadurch noch mehr Vorteile.

Weitere Produkte dieser Firma werden durch Abbildungen dargestellt. Es sind dies unter anderem die bekannten Legemaschinen, Doublierlegemaschinen, Doublierrollmaschinen, Stoffbeschaumaschinen sowie eine moderne Trockenspannrahmenanlage.

Die Firma **Sam. Volienweider, Textilmaschinenbau, in Horgen**, bringt im Stand 3275 wieder ihre neue Wechselfäden-Schneidmaschine zur Schau. Das große Interesse, das diese Maschine schon voriges Jahr erweckte, hat deren Erbauer veranlaßt, den an sich sehr einfachen und sinnreich ausgedachten Scherapparat auch für das Putzen der Leisten der heiklen reinseidenen Krawatten- und Schirmstoffe entsprechend auszugestalten.



Wechselfäden-Schneidmaschine WAM

Im weiteren ist die Maschine in einigen wesentlichen Punkten verbessert worden, so vor allem der Antrieb und die Absaugung der Faden.

Auch die fahrbare Kettenstich-Nähmaschine, ein für fließende Arbeit an den Gewebe-Putz- und Schermaschinen unentbehrliches Hilfsgerät hat einige Verbesserungen erfahren und wird im praktischen Betrieb in Verbindung mit der Wechselfäden-Schneidmaschine vorgeführt.

Spinnerei- und Weberei-Utensilien

Honegger & Cie., Wetzikon, Stand Nr. 3242. Diese seit 1833 auf die Fabrikation und Weiterentwicklung von Spezialerzeugnissen für die Textilindustrie eingestellte Firma wird auch dieses Jahr auf ihrem Prüfstand verschiedene Typen Gleit- und Rollenlagerspindeln im Betrieb vorführen. Die Rollenlagerspindeln der Firma Honegger, eine absolut betriebseigene Konstruktion, basierend auf langjährigen Erfahrungen, sind in Spinnerei- und Zwirnereifachkreisen infolge ihrer bewährten Ausführung sehr geschätzt. Alle Bestandteile, einschließlich Rollenlagerbüchse sind reines Schweizerfabrikat.

Das Fabrikationsprogramm wird durch eine Ausstellung von Riffelzylinder, Druckzylinder und Bandspannapparate sinnvoll ergänzt.

Die Firma **STAUB & CO., Lederwerke, MÄNNEDORF**, zeigt auch dieses Jahr wieder im Stand Nr. 3251 in einer bemerkenswerten Schau ihre Textilmaschinenleder. In übersichtlicher Gliederung bieten sich die Produkte für Weberei und Spinnerei getrennt dar.

Pickers für Seiden-, Baumwoll- und Tuchstühle, Schlagkappen, Prellbockriemen, Pickerscher, Zugriemen in vollendeter Präzision und Zähigkeit sind für den Fachmann von hoher Bedeutung.

Die STAUB-Fabrikate werden gerade wegen diesen Eigenschaften im In- und Ausland gesucht.

Die markantesten Produkte für die Spinnereindustrie, nämlich Nitschelhosen und Florteilriemen sind an einem Betriebe sich befindlichen Nitschelwerk der Firma Rietter & Co., Winterthur zu sehen. Manchons, Frottlleder usw. ergänzen das instruktive Bild.

Ein Hochleistungs-Antrieb „MANNUM-PATENT“ wirbt für den Flachriemen, der auch heute noch im Antriebswesen eine beachtenswerte Stellung einnimmt, wie dies aus einer angeschlossenen Photomontage über zwei MANNUM-Riemen von 1 m 80 cm Breite, 17 mm Dicke und 60 m Länge für 2000 PS hervorgeht.

Die Firma **Walter Arm, Webereiartikel-Fabrik in Biglen**, zeigt an der diesjährigen Mustermesse in Stand 3279 als Hauptfabrikat Webblätter in Zinnbund und Pechbund für sämtliche Gewebearten. Die immer größer werdende Nachfrage nach Pechbündblättern führte zu grundlegenden Neuerungen in der Fabrikation dieser Webblätter, bei welcher bedeutende Verbesserungen erzielt werden konnten, so daß die heutigen Pechbündblätter unter der Bezeichnung „ARM-Pechbündblätter“ herausgegeben werden. Diese „ARM-Pechbündblätter“ zeichnen sich durch bisher ungekannte Festigkeit und Widerstandsfähigkeit aus, welche diesen Webblättern eine noch höhere Lebensdauer verleiht. Selbstredend steht die Firma ARM in der Fabrikation von Zinnbündblättern auch nicht zurück. In jüngster Zeit spezialisierte sie sich neben den Zettelblättern, Risseblättern und Kämmen auch auf dem Gebiet der schweren Webblätter für Drahtgewebe.

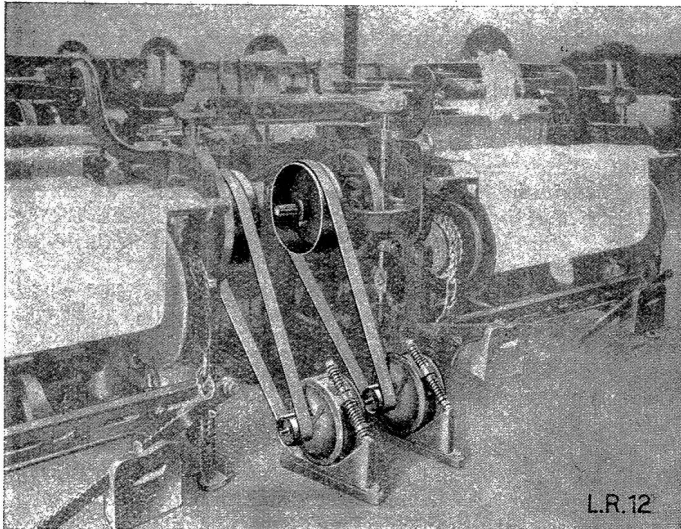
Daneben werden die bewährten „ARM-Handwebstühle“ im Betrieb vorgeführt, wovon ein Kontermarsch-Handwebstuhl, ein Ratiären- oder Schaftmaschinen-Handwebstuhl und ein Jacquard-Handwebstuhl, welcher letzterer neu in die Fabrikation aufgenommen wurde. Ferner werden sämtliche Zutaten für die Handweberei ausgestellt, wie Schützen, Breithalter usw., wobei sich die Webelitzen in Baumwollzwirn für die mechanische wie für die Handweberei eignen.

Die Firma **Leder & Co. AG, Rapperswil**, zeigt am Stand 3216 ihre Spinnereileder: Nitschelhosen, Florteilriemen und Manchons. Die dazu notwendigen loh- und chromgaren Spezialleder werden nach besonderen Rezepten in der eigenen Gerberei hergestellt. Die Fabrikation dieser heiklen Garnituren, von deren Struktur die Qualität des Gespinstes in erheblichem Maße abhängt, erfolgt nach modernsten Methoden. Die Praxis hat gezeigt, daß diese Spinnereileder den an sie gestellten hohen Anforderungen voll entsprechen und daß sie den besten ausländischen Marken ebenbürtig sind.

Webstuhl garnituren: Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß auch auf dem Gebiete der Erzeugung von Pickers und Ledergarnituren von dieser Firma noch weitere erhebliche Fortschritte erzielt wurden. Die Origin RAPP Pat. Präzisions-Picker sind in den Webereien des In- und Auslandes zum Qualitätsbegriff geworden. Die Firma legt große Sorgfalt in die Veredelung der Rohhäute und jede Operation des Werdeganges. Dieser Tatsache ist es zuzuschreiben, daß RAPP-Pickers „ohne Feilenstrich“ eingebaut werden können, sich nicht verziehen und außerordentlich zäh und haltbar sind.

Beliebt sind auch die RAPP Büffel-Oberschlagriemen; ferner die Schlagkappen, Prellbockgarnituren, Pickerscher usw.

ORA Patent Adhäsionsriemen mit gelochtem Gleitschutz-Reibungs-Belag eignen sich sowohl für schwere, stark beanspruchte Hauptantriebe an Turbinen, Gruppenmotoren, wie auch an Webstühlen mit individ.



ORA Riemen am Webstuhlzeelantrieb

Motor. Der ORA Riemen bildet das ideale elastische Band zwischen Motor und Webstuhl; er trägt zum sanften Ausgleich des stoßweisen Antriebes bei und zieht bei geringer Spannung ohne praktische Gleitverluste durch. Er bietet maximale Betriebssicherheit und erhöhte Produktion.

Erstmalig stellt die junge Firma **ZAMA AG, CHUR**, Patentverwertung, aus (Halle IX, Stand 3217). In Verbindung mit einer mechanischen Werkstätte hat sie eine Vorrichtung entwickelt, die das Problem des Fangriemens für Webstühle auf streng wissenschaftlicher Grundlage löst. Es handelt sich um einen, nach dem Erfinder benannten Flüssigkeitspuffer, der beidseitig an der Weblade angebracht wird. Infolge des hydraulischen Arbeitsprinzips kommt der Schützen immer, auch bei schwankender Schlagstärke, genau an derselben Stelle der Weblade zum Stillstand. Die Erfindung bezweckt nicht nur den Nutzeffekt zu steigern, sondern sie soll auch dem Webstuhlkonstrukteur die Möglichkeit bieten, die Stuhldrehzahl zu erhöhen und somit eine wesentlich größere Produktion erzielen.

Infolge Raumangels kann die Vorrichtung nicht an einem Webstuhl vorgeführt werden, doch vermittelt das ausgestellte Material ein gutes Verständnis. Um der Neuheit Rechnung zu tragen, berätet die Firma unverbindlich an Ort und Stelle.

Klima-Anlagen

Der Firma **VENTILATOR AG** in Stäfa, Spezialfabrik für lufttechnische Apparate und Anlagen, begegnet man am Stand 3278.

Die ausgestellten Apparate stehen im engen Kontakt mit den für die Textilindustrie unentbehrlich gewordenen Hilfseinrichtungen. Welch' gewaltige Leistungen vollbringen die modernen, automatischen Textilmaschinen! Das Höchste bezüglich Feinheit, Genauigkeit und Arbeits-tempo kann aber nur erreicht werden, wenn das Material die ideale Temperatur, den richtigen Feuchtigkeitsgehalt aufweist. Dafür sorgen die von der **VENTILATOR AG** entwickelten Luftbefeuchtungs- und Klima-Apparate und Anlagen.

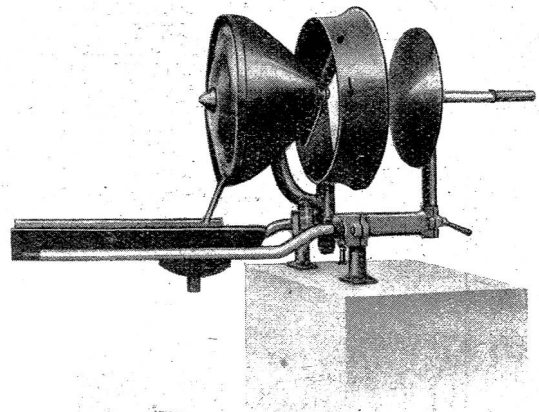
Die verschiedenen in der Textilindustrie verarbeiteten Materialien müssen öfters getrocknet werden. Auf diesem Gebiete stellt die Firma einen Dämpfeapparat **TEXTA**

aus, der das Dämpfen der Garne in Strängen oder der auf Spulen sich befindlichen Schußgarne gestattet.

Aber auch die überall schon so oft angewendete Luftheizung findet in der Textilindustrie große Verwendung. Materiallager und Hallen, Werkstätten und Magazine werden mit den bewährten Heizapparaten der **VENTILATOR AG** rasch und zugfrei belüftet und geheizt.

Im weitem dürften auch die ausgestellten Ventilatoren, die sich durch eine kräftige, jedoch gefällige Bauart auszeichnen, allgemeine Beachtung finden. Die seit 1890 auf diesem Gebiete spezialisierte Firma hält Schritt mit der Entwicklung der Technik und bietet dem Besucher moderne und wirtschaftliche Erzeugnisse an.

Die stetige Entwicklung der Klima-Technik, welche die Unabhängigkeit von Witterungseinflüssen garantiert, hat manchen Betrieben zu einer wesentlichen Steigerung der Leistungsfähigkeit verholfen. Zahlreiche Produktionsverfahren sind heute ohne Klimatisierung nicht mehr durchführbar. In dieser Hinsicht bieten Einzel-Klimageräte infolge ihrer verschiedenartigen Anpassungsmöglichkeiten große Vorteile. Mit den von der Firma **Paul Schenk, Klima-Anlagen, Iffigen (Bern)**, Stand 3218, sorgfältig konstruierten Apparaten und Anlagen in verschiedener Ausführung kann den mannigfaltigsten Anforderungen für Luftbefeuchtung entsprochen werden.



Luftbefeuchtungsapparat SCHENK Mod. 203 S mit patentierter Luftregulierklappe

Horizontal oder vertikal zerstäubend, tragbar, fahrbar oder stationär, frei im Raum oder in Luftkanälen eingebaut, werden diese Aggregate je nach den Verhältnissen mit elektrischem oder Dampfkörper (für zusätzliche Heizung) mit der patentierten Luftregulierklappe, auswechselbarem Zahnkranz oder schwenkbarem Getriebe ausgerüstet.

Als Spezialität für Laboratorien wird ein Klimaschrank gebaut, mit welchem jeder gewünschte klimatische Zustand automatisch erreicht werden kann.

Dauerhaftigkeit bei höchster Beanspruchung, kleine Betriebskosten bei guter Leistung, sind die Merkmale der Schenk-Konstruktionen, die sich seit Jahren in in- und ausländischen Betrieben bewähren.

Aus andern Hallen

Die Firma **C. Walter Bräcker** in Pfäffikon (Zch.) zeigt in der Halle XIII, Stand Nr. 4580, auch dieses Jahr wieder ihre Spezialitäten auf dem Gebiete des Textilmaschinen-Zubehörs.

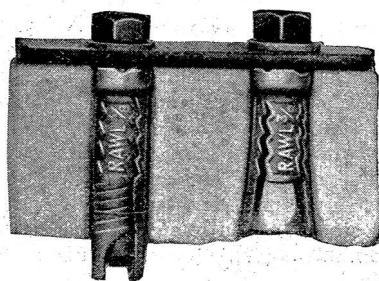
Zu erwähnen sind einmal die qualitativ hervorragenden Webeblattzähne sowie weiteres Zubehör zur Webeblattfabrikation. In dieser Fabrikation ist die Firma seit bald hundert Jahren spezialisiert und dank ihrer weitreichenden Erfahrung in der Lage unübertroffene Qualität zu liefern.

Als patentierte Spezialität stellt die Firma Bräcker ihre Spezial- und Record-Maillons her, welche auf dem internationalen Markt sich großer Nachfrage erfreuen, da Weblitzen mit diesen einzigartigen Fadenaugen versehen, sehr ins Gewicht fallende Vorteile aufweisen.

Die nun schon etliche Jahre auf dem Markt befindlichen „Bräcker“-Spinn- und Zwirnläufer dürfen ebenfalls als erstklassiges Fabrikat erwähnt werden. Dank der vorzüglichen Qualität werden die „Bräcker“-Spinn- und Zwirnläufer in vielen Betrieben des In- und Auslandes bevorzugt und erfreuen sich stetig steigender Beliebtheit.

Aber auch auf dem Gebiete der Herstellung von Stanzartikeln ist die Firma Bräcker sehr leistungsfähig, wobei sie sich auf Massenartikel in großen Serien spezialisiert hat.

In der Halle IV, Stand 1229 der Zürcher Firma Willy Egli werden den Betriebsleiter und Werkstattechef aus der Textilindustrie vor allem die RAWLPLUG-Bolzendübel interessieren. Bei der Montage von Webstühlen, Spulmaschinen, Motoren usw. leisten diese patentierten Bolzendübel wertvolle Dienste. Der Hauptvorteil



RAWLPLUG-Bolzendübel

gegenüber der herkömmlichen Methode des Einzementierens von Maschinen liegt wohl darin, daß Bolzendübel für Trockenmontage ohne Verwendung von Zement konstruiert sind. Es sind lediglich kleine Bohrlöcher in den Zementboden zu bohren, und der Webstuhl oder die Maschine kann sofort fertig montiert werden. Keine Zeit geht verloren bis der Zement „zieht“. Andererseits kann die Befestigung jederzeit ohne Schaden gelöst werden, wenn z. B. eine saisonbedingte Umstellung oder eine Betriebsvergrößerung nötig wird. Es handelt sich bei diesen Bolzendübeln um eine praktische und zeitsparende Neuerung, die sich sehr gut bewährt hat.

Die HOFRELA AG, Grenchen stellt diesmal in der Halle IIIb, 2. Stock, am Stand 2604 wieder ihre Stoff- und Bandlängen-Meßmaschine TEXTOMETER aus. Dieses Präzisions-Meßgerät mit Elektromotorantrieb hat sich besonders zum Messen elastischer Bänder und Stoffe bewährt. Sein Hauptmerkmal bilden zwei Walzenpaare, zwischen welchen der Stoff oder das Band horizontal und praktisch dehnungsfrei hindurchläuft. Dank seiner Meßgenauigkeit und der damit erreichbaren Zeitersparnis wird diese Maschine heute bereits von bekannten Textilfirmen des In- und Auslandes verwendet.

Daneben zeigt die HOFRELA AG ihre VALVOX-Gleichrichterelemente und andere elektrische Bestandteile.

Die dieses Jahr von der ESTA AG für Lichttechnik und Beleuchtung, Basel, in der Halle III, Galerie Stand 2377, ausgestellten Modelle zeigen mit aller Deutlichkeit, daß die für die Beleuchtungstechnik in den letzten Jahren an-

gekündigte Neuorientierung in vollem Gange ist und außerordentlich interessante Aspekte eröffnet.

Als absolute Spezialistin auf dem Gebiete moderner Beleuchtung zeigt die ESTA AG in mehreren verdunkelten Kabinen, die eine richtige Demonstration der Lichtwirkung ermöglichen, für jeden Zweck die entsprechende Leuchte. Eine umfangreiche planvolle Entwicklungs- und Studienarbeit hat zur Schaffung von eigentlichen Leuchten geführt, die bei einer erfrischend wirkenden Schlichtheit doch die den Fluoreszenzröhren-Leuchten bisher eigene Nüchternheit überwunden haben. Die neu geschaffenen Modelle sind formschön und beleuchtungstechnisch durchdacht, so daß jeder Interessent die Leuchte findet, die er für ein bestimmtes Anwendungsgebiet schon lange gesucht hat.

Erstmals werden Leuchten für eine Anzahl verschiedener Größen Fluoreszenzröhren gezeigt, die die heute weitaus wirtschaftlichste und beleuchtungstechnisch hervorragenden Lichtquellen sind.

Die Firma Haenni & Co. AG, Jegenstorf, die seit vielen Jahren in der Halle IIIb ihre Manometer, Thermometer und Hygrometer ausgestellt hat, finden wir dieses Jahr im zweiten Stock der neu erbauten, glänzend gelungenen Halle IIIb, Stand Nr. 2630, Gruppe 14, d. h. dort wo bisher, nur zwei Stockwerke höher.

Der Stand zeigt in gewohnter Weise die schweizerischen Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitsmeßgeräte, welche in der gesamten Industrie verwendet werden. Auch Flugzeuginstrumente und Flüssigkeitsstandmesser für Oeltanks, wie sie im Zeitalter der Umstellung auf Ölheizung gebraucht werden, sind in verschiedenen Ausführungen zu sehen.

Als Neuigkeit zeigt die Firma Haenni verbesserte Kleinmanometer, verschiedene Variationen von Fahrzeuginstrumenten für Bahnen und Schiffe, sowie ein Zusatzgerät für Fernübertragung von Meßwerten. Ein neuer Stoßdämpfer wird alle Fachleute, die Meßprobleme bei starken Druckvariationen und Druckstößen zu lösen haben, sehr interessieren. Papierindustrielle finden einen Schwerthygrometer zur Feuchtigkeitsmessung in Ballen. Die Firma Haenni bringt zudem eine Psychrometertafel für Temperaturbereiche 0–100° C in Taschenformat, unter Berücksichtigung jeder beliebigen Ortshöhe auf den Markt. Dieses Gerät wird alle diejenigen interessieren, die psychometrische Messungen verschiedenster Art vorzunehmen haben.

Firma Moeri AG, Luzern, Halle VI, Stand 1599. Die ausgestellte „MOERI“-Farbspritzkabine ist das Produkt gründlicher Facherfahrung und neuester Erkenntnisse auf dem Gebiete der industriellen Lüftung. Ein zweckmäßiger, solider Aufbau und viele andere technische Vorteile sind ihre hervorstechenden Merkmale. Die beim Spritzen auftretenden schädlichen Farbnebel werden restlos entfernt, und die Frischluftzuführung in die Kabinenhaube ist so bewerkstelligt, daß sich der Arbeiter in einer gesundheitlich einwandfreien Atmosphäre befindet. Reichlich bemessene Abluftfilter, deren Filtermaterial mit kleinstem Zeitaufwand und geringen Kosten ersetzt werden kann, gewährleisten eine gute Abscheidung des Farbstaubes.

Der ferner gezeigte kombinierte Luftbefeuchtungs- und Heizapparat ist eine neuartige, speziell den Bedürfnissen der Textil-, Tabak- und Papierindustrie angepaßte Konstruktion, durch dessen Anwendung sich die Fabrikations- und Lagerungsbedingungen wesentlich verbessern lassen. Der Apparat kann für Frischluft, wie auch für Umluftbetrieb verwendet werden. Die eingebauten Staubfilter weisen reichlich bemessene Durchtrittsflächen auf und sind leicht zu reinigen, so daß die Wartung auf ein Minimum beschränkt wird. Temperatur und Feuchtigkeit werden automatisch reguliert. Als besonderes Merkmal dieser Konstruktion ist die hohe

Befeuchtungsleistung, Betriebssicherheit sowie der Wegfall der bei andern Fabrikaten notwendigen Ablauf-Sammelleitungen zu nennen.

Im Treppenhaus der Halle II wird man einer Ausstellung von Entwürfen für Druckstoffe und Jacquardgewebe für Seide und Baumwolle der Firma **Schumacher & Co.**, Technisches Geschäft für Weberei, in Zürich begegnen.

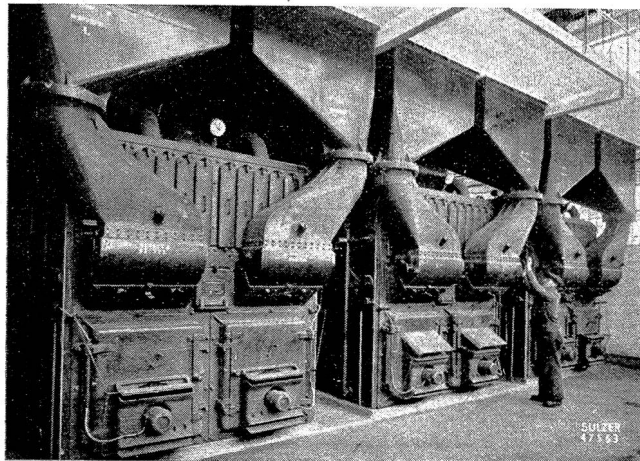
Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur
(Halle V, Stand Nr. 1381)

Die Dieselmotorenabteilung der Firma Gebrüder Sulzer stellt zwei Aggregate aus. Das eine ist ein direkt umsteuerbarer Sechszylinder Zweitakt-Schiffs-Dieselmotor neuester Konstruktion mit 290 mm Bohrung und 500 mm Kolbenhub, mit einer Leistung von 660 PS bei 330 U/min. Der Motor ist eine kurzgebaute einfachwirkende Maschine der Tauchkolbenbauart. Er arbeitet mit direkter Einspritzung des Brennstoffes. — Als zweites Erzeugnis wird eine Diesel-Generatorgruppe für Traktion gezeigt. Der Dieselmotor ist eine vertikale Viertakt-Sechszylindermaschine mit 250 mm Zylinderbohrung und 320 mm Hub. Die Stundenleistung beträgt 735 PS bei 850 U/min, die Dauerleistung 655 PS bei 795 U/min. Der Motor arbeitet mit direkter Einspritzung und ist mittels einer Sulzer-Abgas-Turbogruppe aufgeladen.

Aus dem Gebiet des Kessel- und Apparatebaues werden zwei typische Erzeugnisse ausgestellt. Das eine ist das Brennkammer-Rohrsystem eines Sulzer-La Mont-Zwangsumlaufkessels, bemessen für eine Dampfleistung von 8000 kg/h bei 50 atü Betriebsdruck und 450° C Ueberhitzungstemperatur. Die fertige Höhe der Brennkammer beträgt 5,7 m bei 3,5 m Tiefe und 2,4 m Breite.

Die Kälteabteilung stellt einen direkt mit einem Elektromotor gekuppelten Compound-Kältekompressor aus, der für eine Leistung von 65 000 kcal/h gebaut ist. Es ist speziell auf die schematische Darstellung einer Strahlungsheizung, System Sulzer, zu verweisen, für welche die Wärme aus der Umwelt, z. B. aus einem Fluß, mittels solchen Kompressoren auf ein für die Strahlungsheizung günstiges Temperaturniveau gepumpt wird. Der erwähnte Kompressor eignet sich sehr gut als Wärmepumpe. Er weist eine Heizleistung von ca. 125 000 kcal/h auf, bei Normalverhältnissen.

Zu der Darstellung der Strahlungsheizung stellt die Abteilung Heizung und Lüftung noch einen Taschenkessel von 50 m² Heizfläche auf, wie sie von der Firma in großer Zahl für die von ihr gebauten



Schmiedeeiserne Sulzer-Taschenkessel, je 98 m² Heizfläche in einer industriellen Heißwasser-Zentrale

Heizungsanlagen gebaut werden. Dieser Typ wird von 10 bis 145 m² Heizfläche mit Wärmeleistungen von ca. 100 000 bis 1,7 Millionen kcal/h gebaut. Er braucht sehr wenig Platz und verbrennt mit guten Wirkungsgraden sozusagen alle Brennstoffe, die ernstlich in Frage kommen. Ursprünglich für Fein-Anthrazit und Feinkoks entworfen, sind in diesem Kessel während des Krieges Braunkohle, Holz, Walliser-Anthrazit, usw. verfeuert worden. Heute wird er vielfach mit Oelfeuerung ausgerüstet. Die Kohlenzufuhr ist automatisch und die Bedienung einfach.

An einem Modell in natürlicher Größe ist der Aufbau der Sulzer-Strahlungsheizung, System Crittall, veranschaulicht, bei der die Heizspiralen vorwiegend in der Decke liegen und mit der Armierung gemeinsam ganz einbetoniert sind. In den letzten zehn Jahren wurden 170 Sulzer-Deckenheizungsanlagen mit über 700 km Heizspiralen gebaut.

Die Sulzer-Deckenheizung ist die einzige Heizungsart, die sich auch im Sommer zur sehr wirksamen Kühlung von Räumen eignet.

Da die Deckenheizung mit niedrigen Wassertemperaturen arbeitet, kann man sie vorteilhaft mit Wärmepumpen verbinden, die dann sehr günstige Leistungsziffern aufweisen. Diese Kombination ist schematisch dargestellt; aus einem Fluß, See oder Grundwasser wird Umweltwärme entnommen und auf ein, für die Strahlungsheizung günstiges Temperaturniveau hinaufgepumpt.

Aus aller Welt

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Es ist allgemein bekannt, daß die schweizerische Textilmaschinenindustrie mit Aufträgen auf lange Sicht versehen ist. Beinahe alle Firmen verlangen Lieferfristen von 30 bis 40 Monaten. Beim technischen Personal der Spinnereien und Webereien besteht daher ein ganz besonderes Interesse für den Textilmaschinenmarkt.

Nachdem das Jahr 1946 — das erste vollständige Nachkriegsjahr — hinter uns liegt, möchten wir unseren Lesern die neueste Entwicklung in der Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen zur Kenntnis bringen. Wir entnehmen hierüber der amtlichen Statistik folgende Angaben:

Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen

	1946		1945	
	Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	58 068.94	35 444 762	30 691.45	20 206 721
Webstühle	51 153.39	26 575 200	34 361.37	17 088 987
Anderer Weberei- maschinen	17 500.83	15 141 624	9 313.35	7 786 586
Strick-, Wirk- und Verlitschmaschinen	8 850.70	15 104 527	4 066.27	7 502 845
Stick- und Fädelmaschinen	547.27	503 623	239.91	254 738
Nähmaschinen	5 545.29	12 532 134	952.87	2 073 243
Fertige Teile von Nähmaschinen	265.01	1 229.642	71.36	488 088
	141 931.43	116 531 512	44 117.61	32 446 733